

**Autor (Erfasser): Konrad Ganz**  
**Rückfragen unter Telefon:**

Redigiert: ??

### » **Schwarzwaldverein Teningen e.V.** **Wanderung im schönsten und ältesten Teil der** **Wutachschlucht**

Zur dieser Wanderung trafen sich die Teilnehmer schon um 7 Uhr am Bahnhof in Emmendingen. Es wurde ein schöner langer Wandertag mit vielen Eindrücken. Mit einer kleinen Altstadtführung in Löffingen begann die Wanderung. Der Wanderbus brachte dann die Wandergruppe zur Schattenmühle an die Wutach. Dieser mittlere Schluchtenteil bis zur Wutachmühle ist eine der letzten ursprünglichen Wildflusslandschaften in Europa. Der Wanderweg wurde schon 1895 auf Initiative des Fishing Clubs London erschlossen und ist damit der älteste, schluchtenartigste und interessanteste Teil der Schlucht mit geschichtlichen Ereignissen. Die Römer durchquerten die Schlucht durch eine Furt bei Dietfurt. Ein massiver Erdbeben von ca. 100 Meter Breite war im März 2017 bei Bonndorf. Der Wanderweg wurde in diesem Bereich auf die linke Uferseite verlegt. Das Gelände des ehemaligen Bad Boll wurde durchwandert. Die Geschichte von Bad Boll geht schon auf die Jahre um 1600 zurück mit einer Mineral Quelle und einem Badhof das zur Herrschaft der Burg Tannegg gehörte. Mit dem aufkommenden Tourismus wurde 1852 ein Badhaus gebaut und 1887 großzügig zu einem Kurbetrieb für gehobene Ansprüche erweitert, zwei Badeseen und eine Badhofkapelle gehörten dazu. In einem Turbinenhaus wurde Strom erzeugt, über Telegraphen war Bad Boll mit der Außenwelt verbunden. 1894 wurde Bad Boll von dem Fishingclub London erworben. Der Club fand an der Wutach die besten Voraussetzungen für Sportangeln. Durch die spätere Inbetriebnahme der Papierfabrik Neustadt verschlechterte sich die Wasserqualität und die Engländer verloren ihr Interesse am Sportangeln und verkauften das Anwesen 1913. Während des Ersten Weltkrieges kam der Badebetrieb zum Erliegen und der Glanz des Kurortes verblasste. Das Hauptgebäude brannte 1975 nieder und weitere Gebäude wurden später abgetragen. Die Badhofkapelle von 1889 sollte 2014 auch abgerissen werden, wurde aber durch bürgerliches Engagement vom Abbruch gerettet und mit Spenden und einem Zuschuss vom Land bis 2018 grundsaniert. Die Brücken an der Wutach wurden durch Hochwasserschäden mehrmals erneuert zur Erinnerung daran steht der Rümmelesteg sowie die Gauchachbrücke an deren Mündung in die Wutach. Vorbei an unterspülten und bis zu 80 Meter hohen Felswänden wurde nach 13 km und 5 Stunden Wanderzeit das Endziel Wutachmühle erreicht. Zurück um 20 Uhr in Emmendingen waren sich alle Teilnehmer einig über diesen erlebnisreichen Wandertag.